133. Jahrgang | 2023

2,40 EUR

KINDER Entdeckerheft

Saftige Knochen sind für mich das beste Obst!

Oksana Kuzmina - stock.adobe.com

Warum ist die Banane krumm?

Balkongarten anlegen

Riechmemory Spielidee

Was isst du?

02. - 08. April 2023

Matthäus 26,14-25

Der VERRÄTER

Es ist Nacht: Leise schleicht im Schutz der Dunkelheit eine Gestalt durch die Straßen von Jerusalem zum Palast des Hohenpriesters. Es ist Judas. Vor den Hohenpriestern und Schriftgelehrten bringt er sein Anliegen vor: „Was zahlt ihr mir, wenn ich Jesus an euch verrate?" Prompt kommt die Antwort: „Hm, du willst uns eine Gelegenheit verschaffen, ihn ohne großes Aufsehen gefangen zu nehmen? Hört sich gut an. Sagen wir dreißig Silberlinge."

Der Handel ist perfekt. Judas reibt sich die Hände. Dreißig Silberlinge! Damit kann man schon etwas anfangen. Jetzt wartet er auf eine günstige Gelegenheit, um Jesus zu verraten.

Judas gehört zu dem engsten Kreis der Jünger. Drei Jahre ist er mit Jesus durch Israel gewandert, hat die Wunder erlebt und seine Reden gehört. Aber Geld ist ihm wichtiger. Darum ist er auch zum Dieb geworden. Als Verwalter der Kasse hat er bereits immer etwas für sich bei Seite getan.

Jesus war von Anfang an klar, dass Judas ein Verräter ist. Bei ihrem letzten gemeinsamen Abendessen spricht er ihn direkt darauf an und gibt ihm die Möglichkeit, seinen Fehler einzusehen. Aber Judas entscheidet sich für die Sünde – und damit gegen den Herrn Jesus. Er verlässt das Abendessen und benachrichtigt die Hohenpriester: Jesus und die anderen Jünger werden in den Garten Gethsemane gehen. Das ist die Gelegenheit, Jesus gefangen zu nehmen.

Mit den Hohenpriestern hat Judas ein Zeichen vereinbart: „Den ich mit einem Kuss auf die Wange begrüßen werde, den nehmt gefangen." Und so geschieht es. Judas sieht mit an, wie Jesus abgeführt wird. Es kommt zur Gerichtsverhandlung und die Hohenpriester und Schriftgelehrten setzen durch, dass Jesus zum Tod verurteilt wird. Gottes Sohn muss am Kreuz sterben.

Als Judas klar wird, welche Folgen sein Verrat hat, kann er sich über das Geld nicht mehr freuen. Er will es zurückgeben, aber die Hohenpriester wollen es nicht. Verzweifelt wirft Judas die Münzen daraufhin in den Tempel. Mit dieser großen Schuld kann er nicht leben. Aber auch jetzt wendet er sich nicht an Gott und bittet ihn nicht um Vergebung. Aus Verzweiflung nimmt er sich schließlich das Leben.

Und heute?

Judas hatte viel mit Jesus erlebt und von ihm gehört. Bestimmt hat er auch Jesus Warnung an seine Jünger gehört: ***„Niemand kann zwei Herren zugleich dienen. Er wird den einen vernachlässigen und den andern bevorzugen. Er wird dem einen treu sein und den andern hintergehen. Ihr könnt nicht beiden zugleich dienen: Gott und dem Geld."*** *(Matthäus 6,24) Und doch hatte sich Judas gegen den Herrn Jesus entschieden. Das Geld war ihm wichtiger. Es beherrschte seine Gedanken und sein Handeln. Auch heute lassen sich viele Menschen auf ungute Dinge, auf Sünde ein, um an Geld zu kommen: Diebstahl, Lügen, Betrug. Wer oder was regiert in deinem Herzen? Was bestimmt dein Handeln?*

Schlag auf, lies nach!

In der Bibel werden wir vor der Geldgier gewarnt. In 1. Timotheus 6,10 schreibt Paulus:

Aufgabe 1

„D__nn G__ldgi__r ist di__ Wurz__l all__s Bös__n."

Und in Hebräer 13,5 rät Paulus:

„S__id ni__ht hint__r d__m G__ld h__r, sond__rn s__id zufri__d__n mit d__m, was ihr habt."

Setze die fehlenden Buchstaben ein: c und e!

Quizfrage

Was machte Judas mit dem Geld für seinen Verrat?

Aufgabe 2

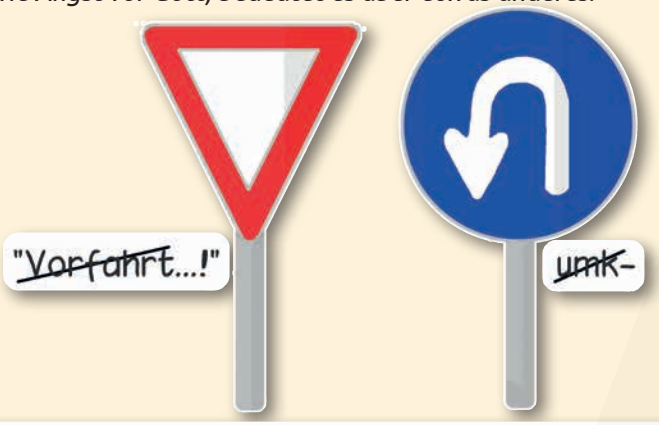
- ○ ***Er kaufte davon ein Haus.***
- ○ ***Er warf es in den Tempel.***
- ○ ***Er gab es den Hohenpriestern zurück.***
- ○ ***Er legte es an der Bank an.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

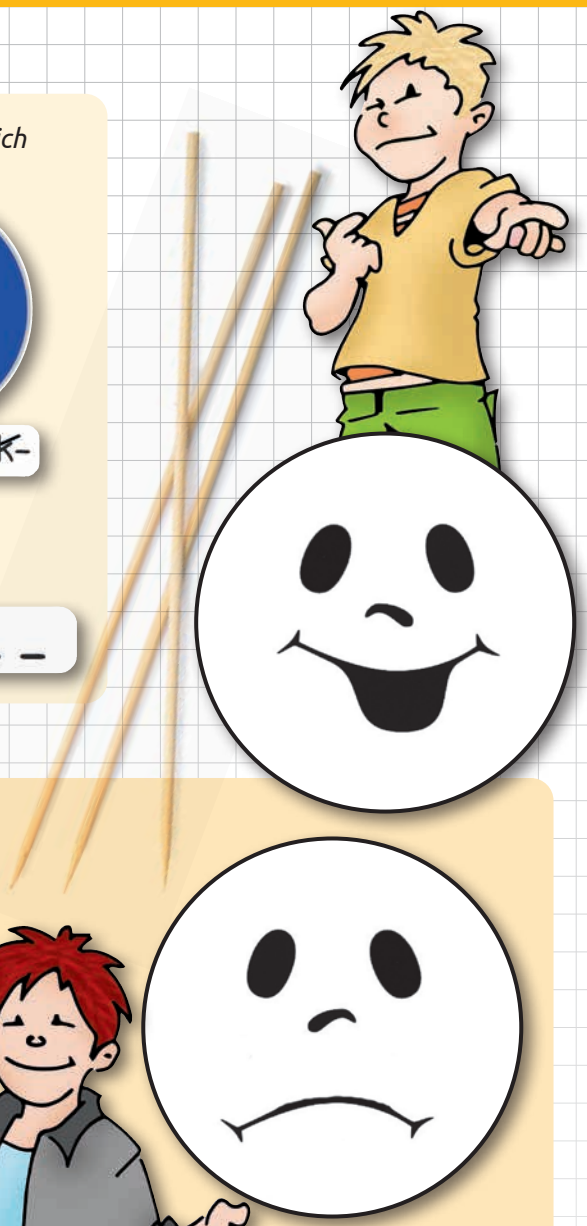
Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Im Lernvers steht das Wort Gottesfurcht. Obwohl es so ähnlich klingt wie Angst vor Gott, bedeutet es aber etwas anderes.



Gott _ _ _ _ _ _ und _ _ _ _ _



Bastelidee

Aufgabe 4

Sünde belastet uns. Aber wenn wir sie dem Herrn Jesus bekennen, vergibt er uns und nimmt uns die Last ab. Das macht froh.

Du brauchst:
- *festes Papier*
- *Schere, Kleber*
- *Buntstifte*
- *Schaschlikstab*

So wird's gemacht:

Übertrage das fröhliche und das traurige Gesicht auf das feste Papier. Schneide die Gesichter aus und male sie bunt. Dann klebst du sie gegeneinander, den Schaschlickstab dazwischen. Drehst du den Stab nun zwischen deinen Handinnenflächen, ändert sich das Gesicht von traurig in froh ...

Spielidee

Aufgabe 5

Zublinzeln

Für dieses Spiel wird eine ungerade Anzahl Mitspieler benötigt. Die Hälfte der Kinder sitzt auf Stühlen im Kreis, ein Stuhl bleibt leer. Hinter jedem Stuhl steht ein Kind, die Hände auf dem Rücken. Das sind die „Wächter". Das Kind hinter dem leeren Stuhl blinzelt nun einem sitzenden Mitspieler zu. Dieser versucht, aufzuspringen und sich auf den leeren Stuhl zu setzen. Das will der „Wächter" hinter ihm natürlich verhindern und hält es schnell fest. Gelingt es ihm, blinzelt der Spieler hinter dem leeren Stuhl einem anderen Kind zu. Ist die Flucht gelungen, muss nun der Spieler ohne Partner einem sitzenden Kind zublinzeln. Nach einer Weile tauschen die „Wächter" mit den sitzenden Kindern ihre Plätze.

Bibel-SMS Nr. 3

Bibel SMS – Der spezielle Merkspruch für dich!

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Glücklich der Mensch, der beständig in der Gottesfurcht bleibt! Wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück fallen. *Sprüche 28,14*

Luther Übersetzung

Wohl dem, der Gott allewege fürchtet! Wer aber sein Herz verhärtet, wird in Unglück fallen.

Sprüche 28,14

Vers für die Jüngeren

Kommt! Denn schon ist alles bereit. *Lukas 14,17*

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

09. - 15. April 2023

Matthäus 27,62-66; 28,1-15

Die WAHRHEIT vertuschen

„Geht und sichert die Gruft, so gut ihr könnt!", gibt **Pilatus** den Auftrag an die römische Einheit Soldaten, die er befehligen darf. Daraufhin wird der Stein am Eingang des Grabes, in das man Jesus nach seinem Tod hineingelegt hat, versiegelt und eine Wache davorgestellt. Die **Pharisäer** sind zufrieden. „Sehr gut! Jesus, dieser Aufrührer, hat doch erklärt, nach drei Tagen werde er wieder auferstehen. Jetzt kann keiner seinen toten Körper stehlen und so etwas behaupten", denken sie sich und gehen beruhigt nach Hause.

Tag für Tag stehen nun also **Soldaten** vor dem geschlossenen Grab. Doch am dritten Tag zucken die Männer, die dort gerade **Wache** haben, zusammen. Die Erde zittert und bebt! Und plötzlich ist der versiegelte **Stein** weggewälzt und ein Engel, der das getan hat, sitzt darauf. Die Soldaten fallen vor Schreck wie tot zu Boden.

Da spricht der Engel zu den **Frauen**, die gerade ankommen und zunächst ebenso erschrecken über das leere Grab. Doch der **Engel** sagt zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Aber er ist nicht hier. Er ist auferstanden, wie er es gesagt hat!"

Auch die Soldaten bemerken, dass das **Grab** leer ist. „Hey, da liegt ja keiner mehr drin! Wie kann das sein? Wir müssen das sofort melden!", überlegen sie. Schnell gehen also einige von ihnen in die Stadt und berichten es den verantwortlichen Pharisäern. „Wir konnten nichts machen! Es ist nicht unsere Schuld, das Grab war tatsächlich leer, obwohl wir es doch rund um die Uhr bewacht haben!", erklären sie zu ihrer Verteidigung.

Als die Männer des Hohen Rats das hören, beschließen sie, die Soldaten für ihr Schweigen zu bezahlen. Sie bestechen sie mit viel Geld, damit sie niemals erzählen, was tatsächlich geschehen war und dass Jesus wirklich auferstanden ist. Sie sollen stattdessen behaupten, dass es die Jünger gewesen seien. Sie wären in der Nacht gekommen und hätten den Körper gestohlen. Den Soldaten ist das nur recht und sie erzählen diese erfundene Geschichte allen, die sie hören wollen.

Deshalb glauben leider einige Menschen bis heute, dass diese Lüge tatsächlich die Wahrheit ist.

Und heute?

Es ist so wichtig zu wissen, dass Jesus tatsächlich auferstanden ist! Denn nur durch diesen Sieg über den Tod konnte er unsere Sünden wegnehmen. Durch den Glauben an ihn bekommen wir Vergebung und das ewige Leben. Wir dürfen sicher sein, dass wir einmal bei ihm in der Herrlichkeit sein werden. Und auch wenn wir ihn nicht sehen können, ist Jesus immer bei uns.

Schlag auf, lies nach!

Aufg. 1

In Matthäus 28,9 lesen wir von einer besonderen Begegnung. Wen haben die Frauen, die soeben den Engel gehört und gesehen hatten, auf dem Weg zurück nach Jerusalem getroffen?

Quizfrage

Aufgabe 2

Welche Geschichte erzählten die römischen Soldaten?

- ○ ***Das Grab wäre immer leer gewesen.***
- ○ ***Die Jünger hätten den Körper von Jesus gestohlen.***
- ○ ***Jesus wäre auferstanden.***
- ○ ***Jesus wäre gar nicht gestorben.***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Schreibe die Buchstaben den Pfeilen nach in die Lösungskästchen!

Findest du die acht Wörter aus der biblischen Geschichte?

K	E	S	T	T
I	G	D	E	B
E	N	N	N	E
A	N	S	I	L
J	E	U	S	

Buchstabensalat

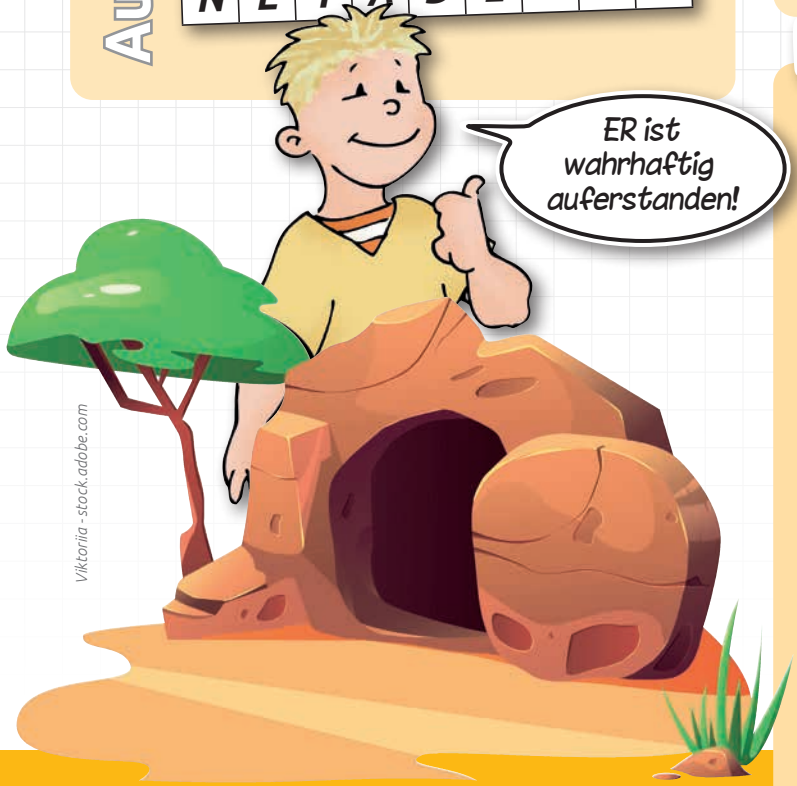
Aufgabe 4

P	I	L	A	T	U	S	K	P
X	H	W	Q	I	T	F	Y	N
C	Ü	A	J	X	K	Ö	E	I
V	E	F	R	A	U	E	N	E
J	H	V	G	I	F	P	G	T
H	C	R	C	Ä	S	I	E	S
L	A	D	R	K	Y	Ä	L	P
B	W	S	U	X	N	Z	E	M
N	E	T	A	D	L	O	S	R

Mach mit!

*An Ostern begrüßen sich viele Leute mit einem besonderen Gruß. Einer sagt: **„Der HERR ist auferstanden!“** Darauf antwortet der Angesprochene: **„Er ist wahrhaftig auferstanden!“** Probiere es doch einmal nach dem Ostergottesdienst aus!*

Der HERR ist auferstanden!



ER ist wahrhaftig auferstanden!

Viktoriia - stock.adobe.com

Aufgabe 5

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Fürchtet euch nicht! Denn ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier, denn er ist auferweckt worden, wie er gesagt hat. *Matthäus 28,5.6*

Luther Übersetzung

Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Matthäus 28,5.6

Aufgabe 6

Vers für die Jüngeren

Jesus Christus ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. *Matthäus 28,6*

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

16. - 22. April 2023

Furchtbare NACHRICHTEN

Hiob 1,6-11; 2,1-10

Hiob hat eine große Familie, sieben Söhne und drei Töchter. Außerdem besitzt er ein schönes Haus mit Angestellten und viele Tiere: etwa 11000 Schafe, Ziegen, Kamele, Rinder und Esel. Hiob ist also ein sehr reicher Mann, dem es richtig gut geht. Aber noch wichtiger als sein Besitz ist ihm Gott. Um Gott seine Liebe und Dankbarkeit zu zeigen, bringt er regelmäßig für seine Kinder Opfer vor Gott.

Eines Tages, als sich zahlreiche Engel im Himmel bei Gott versammelt haben, kommt einer dazu, der von Gott abgefallen ist und Satan genannt wird. Er behauptet, dass Hiob Gott nur ehrt, weil er so viel geschenkt bekommen hat. Außerdem sagt er, dass Hiob sich auf jeden Fall von Gott abwenden wird, wenn man ihm alles nimmt, was er besitzt. Gott kennt Hiob aber sehr genau. Er ist sich sicher, dass Hiob ihm selbst dann noch treu bleibt. Deshalb erlaubt Gott dem Satan mit Hiobs Besitz zu machen, was er will. Bloß Hiob selbst darf kein Leid geschehen.

Was daraufhin passiert, ist schrecklich. Von einem Tag auf den anderen werden Hiob alle Tiere entweder gestohlen oder sie sterben durch ein Unwetter. Sein Haus, in dem seine Kinder gerade zusammen ein Fest feiern, stürzt ein. Keiner überlebt. Mit einem Schlag verliert Hiob nicht nur seinen Besitz, sondern somit auch alle seine Kinder. Vor Traurigkeit zerreißt er seine Kleidung. Verzweifelt betet er zu Gott. Doch er macht Gott keinen Vorwurf. Ganz im Gegenteil, Hiob vertraut ihm immer noch und dankt Gott für alles, was er ihm bis dahin gegeben hat.

Nach einiger Zeit spricht Satan wieder mit Gott. Gott fragt ihn: „Glaubst du mir jetzt, dass Hiob der ehrlichste und treueste Mensch ist, der mir immer noch vertraut, obwohl er grundlos alles verloren hat?“ Daraufhin meint Satan: „Naja, alles hat er ja nicht verloren. Ihm selbst ist nichts passiert. Nimm ihm seine Gesundheit, dann wird er sich ganz sicher von dir abwenden.“

Um ihm das Gegenteil zu beweisen, erlaubt Gott dem Satan, Hiob mit einer Krankheit zu schlagen. Kurze Zeit später muss Hiob mit furchtbarem Ausschlag am ganzen Körper kämpfen. Seine Frau kann nicht verstehen, wie Hiob trotz diesem ganzen Leid immer noch an Gott festhält und ihm vertraut. Sie hätte sich an seiner Stelle schon längst von Gott abgewendet. Doch selbst jetzt bleibt Hiob Gott treu.

Und heute?

Wie kann es sein, dass Hiob nicht sauer auf Gott ist? Ja, er ist traurig und versteht nicht, wie das alles passieren konnte, aber er vertraut Gott immer noch und hält an seinem Glauben fest.

Genauso darfst auch du auf Gott vertrauen. Selbst wenn es mal Dinge in deinem Leben gibt, die wehtun oder die du nicht verstehst, darfst du wissen, dass Gott dich lieb hat und zu dir steht. Glaube fest an ihn, so wie es Hiob getan hat.

Schlag auf, lies nach!

Nachdem Hiob krank wurde, bekommt er Besuch von drei Freunden. Wie hießen sie und was tun sie? Lies mal Hiob 2 ab Vers 11 weiter.

Aufgabe 1

Die Freunde hießen __ __ __ __ __ __ ,
__ __ __ __ __ __ und __ __ __ __ __ .

Sie verabredeten sich, um Hiob zu besuchen, weil sie ihm _____ _____ und ihn _____ wollten.

Quizfrage

Aufg. 2

Aus welchem Land stammt Hiob? (Hiob 1,1)

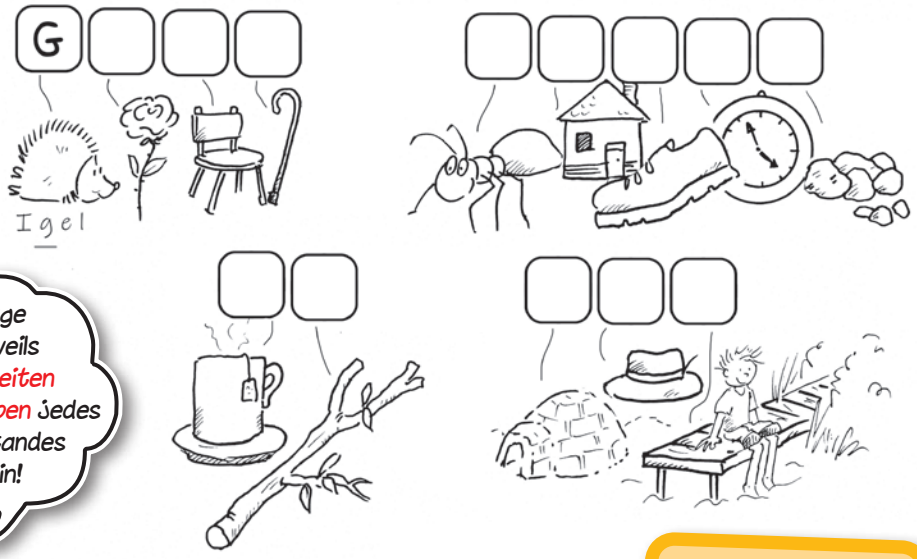
- ○ Uz
- ○ Zu
- ○ Ru
- ○ Ur

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Manchmal passieren schlimme Dinge. Und wir verstehen vieles nicht. Es ist ein Trost zu wissen, dass Gott für seine Kinder auch aus den schlimmsten Dingen Gutes machen wird.



Trage jeweils den zweiten Buchstaben jedes Gegenstandes ein!

Regenschirm-Bastelei

Aufgabe 4

für Schlecht-Wetter-Tage

So wird´s gemacht:

Auf den Pappteller eine Regenschirmform zeichnen, ausmalen und ausschneiden. Anschließend auf das weiße Blatt Papier kleben. Pfeifenputzer in die Form des Regenschirmstiels biegen und ebenfalls aufkleben. Aus dem blauen Papier kleine Kügelchen reißen und formen. Die klebst du als Regentropfen auf. Fertig ist dein Regenschirm-Bild!

Du brauchst:

- einen Pappteller
- Papier (weiß und blau)
- einen Pfeifenputzer
- Wasserfarben
- Schere, Kleber

Seht mal meinen Regenschirm, ist der nicht schön?

Mach mit!

Aufgabe 5

Hiob war bewusst, schon bevor er alles verlor, wie viel Gott ihm geschenkt hatte. Und darüber war er sehr froh und dankte dafür Gott immer wieder. Überlege: Was fällt dir alles ein, wofür du Gott Danke sagen kannst? Du kannst es hier aufschreiben oder aufmalen!

Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken. Römer 8,28

Luther Übersetzung

Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Römer 8,28

Vers für die Jüngeren

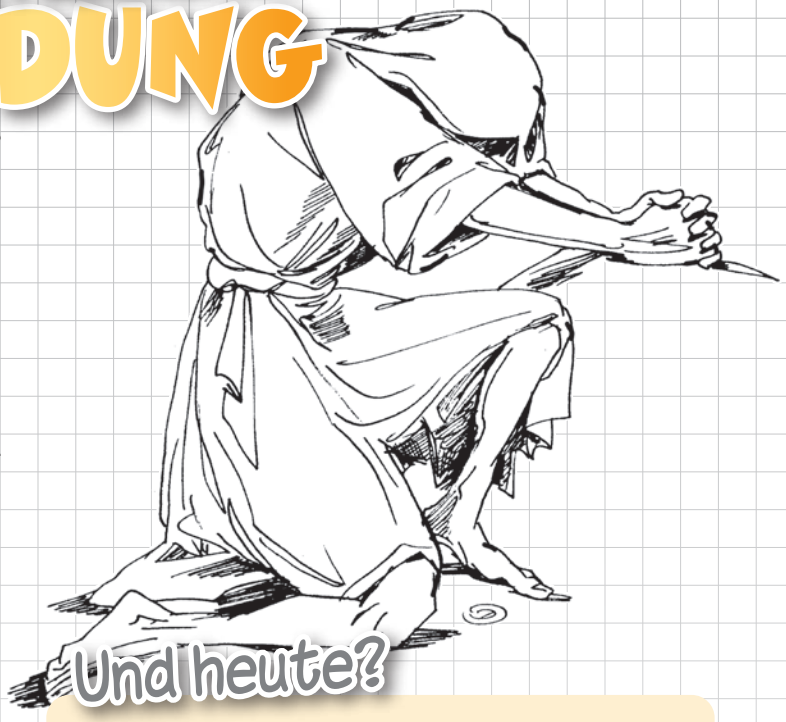
Jesus Christus ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Matthäus 28,6

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

23. - 29. April 2023

Eine überraschende WENDUNG

Hiob 36,22 - 42,17



Hast du bereits die Geschichte von Hiob gelesen? Der reiche Mann, der alles verloren hat, seine Familie und seinen ganzen Besitz? Und dann ist er selbst schwer krank geworden. Diese Geschichte ist damit aber nicht zu Ende, sondern geht weiter.

Seine besten Freunde hören von den traurigen Ereignissen und besuchen Hiob, um ihn zu trösten. Doch als sie ihn sehen, verschlägt es ihnen vor dem ganzen Leid und Schmerz die Sprache. Eine komplette Woche sitzen sie nur schweigend beieinander. Dann hält es Hiob nicht mehr aus und fragt: „Warum passiert mir das alles? Ich habe doch immer auf Gott gehört und ihm gedient!“

Die Freunde von Hiob versuchen mit vielen Worten, Erklärungen zu finden. Aber im Grunde sagen sie: „Denke doch mal genau nach! Irgendetwas Böses musst du getan haben. Nur jemandem, der schuldig geworden ist, ergeht es so schlecht wie dir.“ Hiob aber bleibt bei seiner Meinung, dass ihn dieses Unglück zu unrecht getroffen hat.

Hiob fängt an, Gott anzuklagen und Fragen zu stellen, weil er sich von Gott verlassen und ungerecht behandelt fühlt. Daraufhin spricht Gott selbst zu Hiob. Er zeigt ihm auf, wie groß seine Macht ist. Gott hat alles geschaffen, den Himmel und die Erde und alles was dazu gehört. Er ist viel größer und höher, als Hiob bis jetzt gedacht hat.

Als Hiob das alles hört, erkennt er, dass es ihm nicht zusteht, Gottes Handeln zu beurteilen. Er versteht, dass er viel zu wenig weiß über Gott und seine Größe und Macht. Daraufhin beugt sich Hiob vor der Heiligkeit und Allmacht Gottes. Sein Leben legt er in Gottes Hand. Er sieht ein, wie falsch seine Gedanken waren und schämt sich. Die Worte, mit denen er Gott zur Rede gestellt hat, bereut er bitter. Er betet um Vergebung und bringt Gott ein Opfer, auch für seine Freunde.

Nach diesem Wendepunkt in Hiobs Herzen, ändert sich auch sein ganzes Leben. Gott segnet Hiob und beschenkt ihn mit großem Reichtum. Sein Besitz verdoppelt sich. Und Gott segnet ihn auch mit weiteren Kindern. Aber das tut er nicht, weil Hiob so Gutes geleistet hat oder es verdient hätte – sondern weil Gott es so will.

Und heute?

Das Leid war eine schwere Prüfung für Hiobs Glauben, die Gott zugelassen hat. Doch Hiob hielt durch. Er hat sich nicht von Gott abgewendet, sondern an ihm festgehalten. Selbst als er voller Zweifel und Fragen war, hat er nicht einfach aufgegeben, sondern Gott gefragt. Und Gott, der so groß und barmherzig ist, hat Hiob geantwortet.

Wenn du Fragen an Gott hast, dann stell sie ihm. Gib nicht so schnell auf! Es kann gut sein, dass Gottes Antwort auf sich warten lässt oder anders ausfällt, als du es vielleicht erwartest, aber Gott hört dir zu. Vergiss das nicht!

Schlag auf, lies nach!

Aufg. 1

Lies Hiob 42,2 nach und vervollständige diesen Satz, den Hiob zu Gott sagt:

„Ich habe _____, dass du alles vermagst und kein _____ für dich _____ ist.“

Quizfrage

Aufg. 2

Wie viele Schafe hat Hiob am Ende seiner Geschichte besessen, wenn er am Anfang ungefähr 7.000 hatte?

- ○ 10.000
- ○ 14.000
- ○ 3.500
- ○ 70.000

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

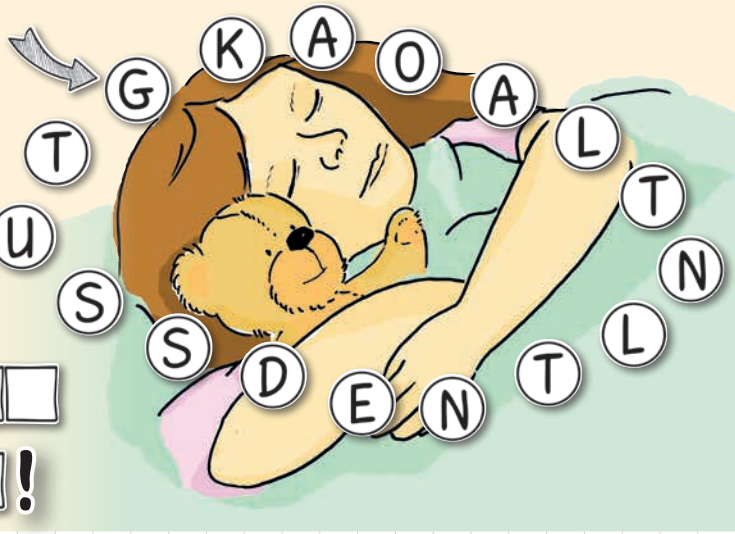
Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Sammle jeden dritten Buchstaben im Uhrzeigersinn ein.

Der Lernvers kann dir Mut machen, egal was auch passiert:

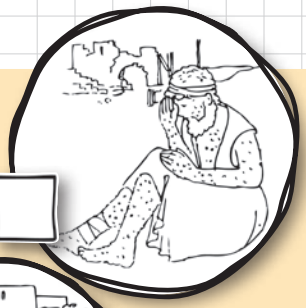
☐☐☐☐, ☐☐ ☐☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐!

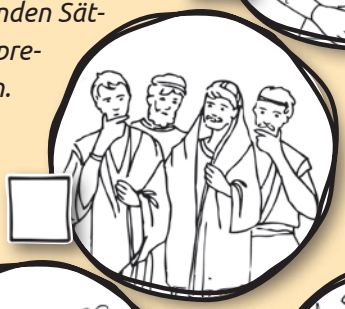


Rätsel

Aufgabe 4

Bring die folgenden Bilder in die richtige Reihenfolge. Schreibe die entsprechende Nummer dazu. Dann verbinde die nebenstehenden Sätze mit den entsprechenden Bildern.





Er hat große Viehherden, viele Knechte, die ihm dienen, ein schönes Haus, viel Geld und zehn Kinder.

Gott segnet Hiob mit großem Reichtum und zehn Kindern.

Vier Männer kommen zu ihm, um ihn zu trösten und Ratschläge zu geben.

Hiob ist ein gottesfürchtiger und rechtschaffener Mann.

Gott zeigt Hiob, wie groß und mächtig er ist.

Doch er verliert alles und wird selbst sehr krank.

Spielidee

Aufgabe 5

Schöpfungsmaler

Du brauchst:
- *einige Blätter Papier*
- *Stift*

So wird gespielt:

Ein Kind überlegt sich etwas, das Gott geschaffen hat, zum Beispiel Sterne, ein Tier, eine Pflanze. Dann beginnt es, das auf ein Blatt Papier zu zeichnen. Die anderen Kinder versuchen, den gesuchten Begriff zu erraten. Wer das Gesuchte als Erstes genannt hat, darf sich als Nächstes etwas überlegen und zeichnen.

Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Ich habe erkannt, dass du alles vermagst und kein Plan für dich unausführbar ist. *Hiob 42,2*

Luther Übersetzung

Ich erkenne, dass du alles vermagst, und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer. *Hiob 42,2*

Vers für die Jüngeren

Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam. *Hebräer 11,8*

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

30.04 - 06.05. 2023

MACH DICH AUF DEN WEG!

1. Mose 11,27 – 12,9

Abraham stammt aus der babylonischen, reichen Stadt Ur. Die Gegend war sehr fruchtbar und seine Familie reich. Allen ging es bestens. Aber als die Stadt von feindlichen Truppen besetzt wurde, floh Abrahams Familie aus der Stadt in den Ort Haran.

Inzwischen sind Jahre vergangen und Abraham ist mit Sarah verheiratet. Abrahams Bruder und sein Vater sind bereits gestorben. Da sagt Gott zu ihm: „Ziehe fort aus diesem Land! Ich will dich an einen Ort führen, wo ich etwas Besonderes mit dir vorhabe. Du sollst zahlreiche Nachkommen haben und du wirst vielen Menschen Gutes tun!"

Das klingt spannend! Zwar hat Abraham keine Ahnung, wo die Reise hingehen soll. Und auch von Nachkommen, also von Kindern, weiß Abraham bisher nicht. Er und seine Frau haben keine Söhne oder Töchter. Trotzdem glaubt er Gott und will ihm gehorsam sein. Er diskutiert nicht, sondern handelt.

Seine Frau Sarah und sein Neffe Lot (der Sohn seines verstorbenen Bruders) sollen mitkommen, dazu alle Knechte und Mägde, die für sie arbeiten. Das sind sehr viele Leute! Für alle gibt es viel zu tun: Sie packen den gesamten Besitz ein und beladen damit unzählige Kamele. Dann geht die Reise los ins Unbekannte.

Tage, Woche, ja Monate ist die Karawane unterwegs durch die Wüste. Bei Sichem legen sie eine Pause ein. Hier verrät Gott Abraham, dass er ihm und seinen Nachkommen das gesamte Land Kanaan geben will. Abraham ist überwältigt und schichtet voller Dankbarkeit an diesem Ort Steine auf, um Gott ein Opfer zu bringen. Damit will er Gott die Ehre geben.

Die lange Reise geht weiter, bis sie schließlich ein wunderschönes Land erreichen. Hier gibt es grüne Hügel und klare Bäche, ideal für Mensch und Tier. Allerdings ist das Land noch bewohnt von den starken, gottlosen Kanaanitern. Doch Gott macht Abraham Mut und verspricht ihm aufs Neue: „Dieses Land wirst du mit deinen Kindern bewohnen!" Noch immer hat Abraham keine Nachkommen. Aber er weiß: Wenn Gott mir etwas verspricht, dann wird er das auch tun. Mit dieser Gewissheit vertraut er auf den allmächtigen Gott. Und später werden wir sehen: Dieses Vertrauen lohnt sich!

Und heute?

Für Abraham stand eine Veränderung an. Dass ihm auch mal Zweifel kamen, ob wirklich alles so gut ist, mag sein. Wichtig war sein Entschluss: Wohin der Weg auch führt, ich möchte Gott gehorsam sein.

Manchmal gibt es auch in deiner Familie Veränderungen, mit denen du dich vielleicht gar nicht anfreunden magst. Du möchtest, dass alles so bleibt, wie es ist. Das kann ein Umzug oder ein Schulwechsel sein. Vielleicht bist du deswegen mies gelaunt und reagierst ungerecht. Sage Gott im Gebet, was du denkst und fühlst, deine Ängste und Zweifel. Gott will dir Mut machen und dich begleiten. Sei bereit für neue Wege und erlebe, wie Gott mit dir geht!

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

In Hebräer 11,8 lesen wir eine wichtige Aussage über Abraham. ***Lies die Wörter in den Klammern rückwärts!***

„Durch_____ (nebualG) war Abraham, als er gerufen wurde, _____ (masroheg), auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er _____ _____ (goz sua, enho uz nessiw, nihow re emmok)."

Quizfrage

Aufg. 2

Wie viele Kinder hatte Abraham bereits, als Gott ihm und seinen Nachkommen das Land versprochen hatte?

- ○ ***kein Kind***
- ○ ***ein Kind***
- ○ ***elf Kinder***
- ○ ***fünf Kinder***

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Gottes Anweisungen befolgen, auch wenn ich nicht alles verstehe?
Das erfordert ☐☐☐☐☐☐☐☐☐ (reVtaurne).

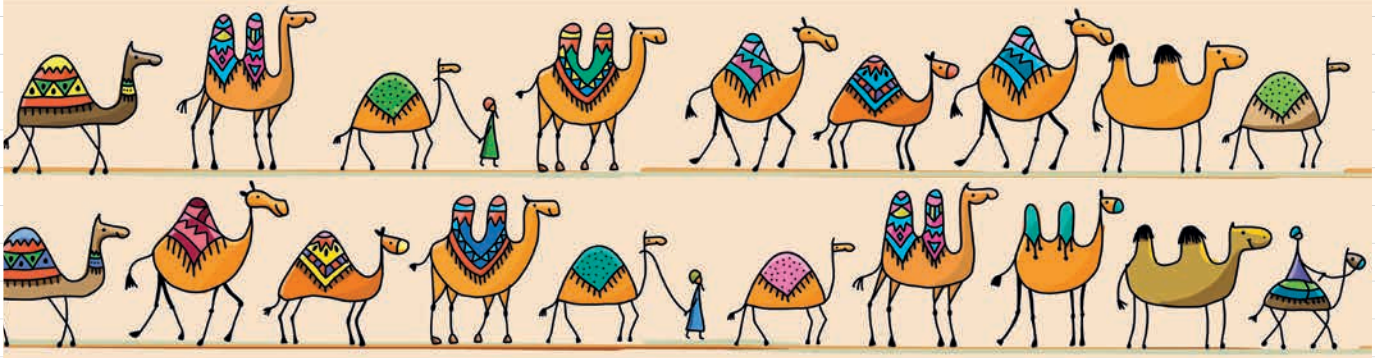
Mit welchen Worten sagt es der Lernvers?

Sortiere die Wortteile.

-sam ge- -rch Glau- du- -hor- -ben

☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐☐ ☐☐☐☐☐☐☐

Kamel-Rätsel



Kudryashka - stock.adobe.com

Aufgabe 4

Welche beiden Kamele sind genau gleich?

Spielidee

Aufgabe 5

Kamele beladen

So wird gespielt:

Stelle die leere Glasflasche auf einen Tisch. Alle Mitspieler setzen sich drum herum. Die Streichhölzer aus einer Schachtel werden gleichmäßig an alle verteilt. Dann beginnt der erste Spieler und legt ein Streichholz über die Flaschenöffnung. So geht es reihum weiter. Fallen Streichhölzer herunter, muss sie derjenige zu seinen Hölzern nehmen, der gerade mit Stapeln an der Reihe war. Gewonnen hat, wer als Erstes alle seine Streichhölzer auf der Flasche ablegen konnte.

Du brauchst:
- *eine leere Glasflasche*
- *Streichhölzer*

Lernvers der Woche

Aufgabe 6

Elberfelder Übersetzung

Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam, auszuziehen an den Ort, den er zum Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er komme.
Hebräer 11,8

Luther Übersetzung

Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, in ein Land zu ziehen, das er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme. *Hebräer 11,8*

Vers für die Jüngeren

Durch Glauben war Abraham, als er gerufen wurde, gehorsam. *Hebräer 11,8*

Download dieser Seiten unter www.kinder-entdeckerheft.de